

John, Klingenberg 1943.

Hochverehrter Herr Professor!

Hier folgt der Kontext und überführt mich
Abfluss einer neuen Phase meiner Mitarbeit von dem
H. G. möchte ich Ihnen für die Aufnahmen des Klippstabs

Dr. Martin Lintzel
Kaiser E. Kronprinzessin 44

Berlin, den 29. XI. 1940.

Fräulein Dr. Ursula Lewald Niederwiesenthal.

Sehr geehrtes Fräulein Doktor!

Sehr verehrter Herr Professor! Zur Besprechung in unserer Zeitschrift über-
nahmen Sie am 1. März 1940 R. Adamski, Der Barbara-
kult in Schlesien und am 17. 10. 40 G. Masi, L'udienza
vescovile nelle cause laiche da costantino ai Fran-
chi, beide Werke von 1939. Bisher sind die Bespre-
chungen bei uns nicht eingegangen; da wir aber jetzt
unbedingt den Besprechungsteil für Band IV, 2, der
alle Besprechungen der vergangenen Jahre enthalten
muß, in Satz zu geben haben, bitten wir Sie dringend
um umgehende Einsendung der beiden Rezensionen.
Weil Hitler!
Sie werden verstehen, dass ich den Wunsch habe, darauf zu antworten,
nicht nur aus persönlichen Gründen; ich halte es vor allem aus sachli-
chen Gründen unbedingt für erforderlich. Das nächste Heft des Deutschen
Archiv, das im Herbst erscheint, ist wohl bereits voll, und es geht
ja auch schlecht an, dass ich darin mit zwei Aufsätzen vertreten bin,
wenn ich auch den eben angebotenen vielleicht zur Not auf den Anfang
einer Miscelle reduzieren könnte. Immerhin wäre es mir lieber, wenn ich
etwas mehr Platz dafür zur Verfügung hätte. Auf jeden Fall aber wäre

J. v. Bismarck